

Instrumente bauen und darauf spielen

Musikwerkstatt: Gelände wird
zur Open-Air-Werkstatt

Rimbach. Bei strahlendem Sommerwetter verwandelte sich das Außengelände der Musikwerkstatt Rimbach in eine große Open-Air-Werkstatt. Zahlreiche Familien aus der Region und darüber hinaus nutzten die Gelegenheit, gemeinsam mit ihren Kindern eigene Musikinstrumente zu bauen. Zur Auswahl standen unterschiedlichste Bauprojekte: von Zupfinstrumenten wie einer Kinder-Ukulele mit Ananas-förmigem Korpus, einer siebensaitigen Lyra oder einem großen Zupf-Bass bis hin zu verschiedenen Trommeln wie Cajón, Rührtrommel, Donner-trommel und Naturfell-Trommel. Außerdem konnten die Teilnehmer ein Stabspiel aus mehreren Metallklangröhren, eine afrikanische Kalimba mit 17 Stahlzungen oder eine Schlauchtrompete als Blasinstrument anfertigen.

„Bevor die Arbeit begann, wurden die ausgestellten Musterinstrumente ausgiebig ausprobiert“, berichtet die Musikwerkstatt. Schnell hatte jedes Kind sein persönliches Lieblingsprojekt gefunden. Nach einer kurzen Einweisung erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die vorbereiteten Bauteile und machten sich motiviert an die Arbeit. Für jedes Instrument stand ein eigener Arbeitsplatz mit allen benötigten Materialien bereit. Die einzelnen Arbeitsschritte wurden entweder anhand einer bebilderten Anleitung erklärt oder direkt von Alex Bräumer begleitet, der den Instrumentenbau fachkundig betreute.

Kreativ an den Maltischen

Unter der schattenspendenden Linde herrschte reges Treiben. An zahlreichen Werkbänken wurde gefeilt, geschliffen, gehämmert und geschraubt. Je nach Alter und Erfahrung kamen auch Sägen und Bohrer zum Einsatz. Wer den Umgang mit einer Säge ausprobieren wollte, erhielt dabei fachkundige Unterstützung und praktische Tipps.

Besonders kreativ wurde es am Maltisch. Viele Kinder gestalteten ihre Instrumententeile farbenfroh, bevor sie diese zusammenbauten. Zum Trocknen wurden die bemalten Werkstücke an einem Baumast aufgehängt - ein buntes Bild, das im warmen Sommerwind besonders gut zur Geltung kam. Eltern und Großeltern unterstützten ihre Kinder und Enkel bei anspruchsvolleren Arbeitsschritten, etwa beim Einspannen von Werkstücken, Öffnen von Farbdosen oder sicheren Führen einer Säge.

Nachdem die Instrumente ihre endgültige Form angenommen hatten, folgte der schönste Moment des Nachmittags: die ersten selbst erzeugten Töne. Saiten wurden gestimmt und gezupft, Trömmelfelle erklangen und bei der Kalimba wurden die Metallzungen sorgfältig eingestellt. Nicht immer klappte alles auf Anhieb, doch mit etwas Geduld und gegenseitiger Unterstützung konnten am Ende alle Teilnehmer ihr selbst gebautes Instrument stolz mit nach Hause nehmen.

Auch im kommenden Jahr wird die Musikwerkstatt Rimbach wieder Instrumentenbautage anbieten. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen im zweiten Halbjahr sind unter musikwerkstatt-rimbach.de erhältlich.



Im Hof der Musikwerkstatt wurde kreativ gearbeitet.

BILD: MUSIKWERKSTATT RIMBACH